



Baierbrunner
Interessen
Gemeinschaft

Ausgabe 19
Januar 2009

BÜRGER IM GESPRÄCH

Sonderausgabe

- überarbeitete und ergänzte Fassung -

**Positionspapier
und Gemeinderatsanträge**

der
**Baierbrunner-Interessen-Gemeinschaft
(BIG-Baierbrunn)**
zur

**Ortsentwicklung
und Ortsgestaltung
von
Baierbrunn und Buchenhain**

Positionspapier und Gemeinderatsanträge der Baierbrunner-Interessen-Gemeinschaft (BIG) zum Thema **Ortsentwicklung und Ortsgestaltung von Baierbrunn und Buchenhain**

Zusammenfassung und Hintergrund

In mehreren Terminen mit Bürgern von Baierbrunn und Buchenhain, mit Interessierten und mit Experten wurde das Thema Ortsentwicklung und Ortsgestaltung von Baierbrunn/Buchenhain aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Die Ziele dieser Besprechungen waren u.a.:

- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses, wie sich die Gemeinde Baierbrunn in den letzten Jahren entwickelt hat – demographisch, strukturell, baulich, finanziell etc.
- Erarbeitung von Alternativen, wie sich die Gemeinde Baierbrunn über die nächsten Jahre entwickeln kann,
- Formulierung von Zielpositionen zu den jeweiligen Themenfeldern,
- Erarbeitung von kurz-, mittel- und langfristigem Handlungsbedarf und Definition von konkreten Maßnahmen in Form von Gemeinderatsanträgen, die eine geordnete Entwicklung der Gemeinde gewährleisten. Kurzfristig zu treffende (z.B. aufgrund von überraschenden Grundstückverkäufen) oder aus unerwarteten Gegebenheiten erzwungene Entscheidungen heraus (z.B. nach Unfällen o.ä.) sollen hierdurch vermieden werden. Unser Ansatz folgte dem Ausspruch von Willy Brandt: „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten!“

Grundlage der Besprechungen waren u.a. öffentliche Informationen, Strukturanaly-

sen, Verkehrsanalysen, Flächenplanungen und Statistiken zu Baierbrunn mit Referenzen zu vergleichbaren Gemeinden. Eine von Herrn Prof. Schabert erstellte, umfassende Liste an Fakten, Fragen und Hypothesen diente den Gesprächsteilnehmern zur inhaltlichen Anregung und lieferte eine Struktur für die Bearbeitung der Themenfelder.

In Arbeitssitzungen wurden diese Fakten, Fragen und Hypothesen vertieft und weiter ausgearbeitet. Dabei wurden immer wieder neue Fragen mit Blick in die Zukunft aufgeworfen, die zu neuen Gedankenspielen anregten. Viele Ideen wurden entwickelt und Maßnahmen formuliert.

Zu vielen Fragestellungen gibt es weder Musterlösungen noch Referenzszenarien, die für Baierbrunn einfach übernommen werden könnten. Insofern wird von der BIG angeregt, diese offenen Fragestellungen mit den jeweils kompetenten Vertretern weiter zu vertiefen. Entsprechend bringen wir mit diesem Positionspapier zweierlei Anträge in den Gemeinderat ein:

- **Anträge mit konkreten Maßnahmen** (z.B. Seniorenbeirat und Seniorenbeauftragter oder Bürgerversammlungen zum Thema Südring) und
- **Anträge zur Vertiefung** von Fragestellungen und Erarbeitung von Lösungsansätzen.

Ergänzend (d.h. vorgelagert oder begleitend) zur Behandlung der Themen in regulären Gemeinderatssitzungen erscheint uns eine inhaltliche, tiefgehende und fraktionsübergreifende Meinungsbil-

dung sinnvoll, damit eine breite Unterstützung für die Maßnahmen entsteht.

Ein gemeinsames Vorgehen und eine gemeinsame Umsetzung der Maßnahmen könnten auch dabei helfen, parteipolitische Gräben in Baierbrunn zu überwinden und die Ortsentwicklung unter dem Motto „Wir ALLE und GEMEINSAM für Baierbrunn“ voran zu bringen.

Fakten, Fragen und Hypothesen

(1) Raumplanerische Aspekte der Ortsentwicklung

Grundlage: Flächennutzungsplan - Ziel: Rahmenkonzept

Seit 1995 gibt es für Baierbrunn einen vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München erstellten Flächennutzungsplan (mit eingearbeitetem Landschaftsplan), in dem außerordentlich gute Vorgaben für eine zukünftige Ortsentwicklung und Ortsgestaltung zu finden sind (vgl. insbesondere S. 4-5, 9, 21, 29, 31, 34). Der Plan geht von einer entscheidenden Prämisse aus: Baierbrunn gehört zum Voralpenland und nicht (mehr) zu dem Bereich der Metropole München. Mit uns beginnt das "Land". Diese Prämisse scheint in Baierbrunn eine allgemeine Zustimmung zu finden, so haben sich die im Gemeinderat vertretenen Parteien und Wählergruppen regelmäßig bei den Wahlen mit dem Vorsatz vorgestellt, für die Bewahrung des "dörflichen" Charakters Baierbrunns einzutreten.

Aus der Prämisse ergeben sich wegweisende Folgerungen, wie sie im Flächennutzungsplan dann auch klar formuliert - beziehungsweise postuliert - wurden. Dazu zählen:

- Erhaltung und, weitestmöglich, ein Herausstellen des Charakters der Ro-

dingsinsel, der für die naturhaft gestaltete Form Baierbrunns in seiner Umwelt typisch ist (s. das zentrale Element des Moränenhügels, auf dem die kath. Kirche steht - er darf nicht `verstellt` werden);

- Vermeiden eines Zusammenwachsens von Alt-Baierbrunn und Buchenhain;
- besonderes Gewicht von Naturschutz und Landschaftspflege;
- Ausrichtung von ortsgestalterischen Maßnahmen an der Lage des Gemeindegebiets im Erholungsgebiet "Fünf-Seen-Gebiet und Forste südlich München";
- in Entsprechung zur Topographie (Baierbrunn - Rodungsinsel eingebettet in die Natur) Akzentuierung und naturhafte, naturverträgliche Gestaltung der Ortsränder (man kann an Grünsränder oder einen Fuß- und Radwanderweg rund um den Ort denken);
- bei weiterer Bebauung Verdichtung (Anm.: und Nutzung erschließbarer Flächen) innerhalb des bestehenden Siedlungsgebiets anstelle einer Ausfransung des Ortes und entsprechender Zersiedelung der ihn umgebenden Landschaft;
- größerer Einbezug des Elements Wasser in die Gestalt des Ortes (Quelle unterhalb des Maibaums, vorhandene Tümpel, gestalterische Verbindungen des Ortes zur Isar);
- weiterhin gestalterische/gestaltende Verknüpfung von Siedlung und Natur, durch ein Bewahren von Frei- und Grünflächen innerhalb des Ortes;
- eine "Bändigung" der B 11 zu einer ortsverträglichen Straße, durch dafür zureichende Maßnahmen.

(2) Städtebauliche und architektonische Aspekte der Ortsentwicklung

Einer bewusst angegangenen zukünftigen Ortsentwicklung Baierbrunn und Buchenhains stellt sich eine Reihe von Problemen. Darunter:

- die B11, die viel mehr zu einer für die Menschen im Ort verträglichen und von ihnen benutzbaren Straße gemacht werden sollte. Das Problem, das sie stellt, ist für Baierbrunn nicht speziell. Tausende von europäischen Gemeinden haben das gleiche (gehabt) und sehr viele davon haben es befriedigend gelöst: durch kleinere Baumaßnahmen, Ausgestaltungen, optische Vorkehrungen und Verweise;
- die Verkehrsplanung allgemein: Kreisverkehr (Bürgerbefragung!), Ampelregelungen, mögliche Zunahme des Verkehrs durch Tunnelbau Kisselbach-Platz, das besondere Problem "Südring";
- die Frage der "Ortsmitte": wo ist sie? Oder: Wo soll sie sein? Wie kann sie hervorgehoben, ausgebaut, gestaltet werden? Oder soll es mehrere "Zentren" im Ort geben, das wäre auch denkbar. Jedenfalls sollten solche zentralen Gestaltelemente wie "Mitte", "Achsen", "Einfassung", "Kreuzung", "Perspektiven" in unserem Ort erfahrbar, also sinnlich wahrnehmbar (als Radfahrer, Fußgänger ...) sein;
- einheitliche Gestaltung der Ortsstruktur und des Ortsbildes, durch welche die bauliche Einheit und Identität von Baierbrunn wesentlich verbessert werden könnten: integrierende Straßen- und Wegeführung (bes. Fußwegesystem) - markante Visualisierungen, die Baierbrunn in seiner Eigenheit in die Wahrnehmung transportieren, exemp-

larisches Beispiel: die gelungene Achse der Bahnhofstraße;

- Einbezug von der Natur geschaffener "Kunstwerke" ebenso wie solche aus Menschenhand in die Architektur des Ortes - Zusammenhang: Beschilderung, Hinweisschilder, Beleuchtung und Bepflanzung;
- die Frage der Parkplätze für Autos, eine zunehmend akute Frage in Baierbrunn, die auf ihre Lösung wartet (damit verknüpft der leichte Zugang aller, auch Durchfahrender, zu Geschäften und öffentlichen Einrichtungen);
- die Frage von Geschäften im Ort, sehr schwierig, aber auch hier haben viele Gemeinden z.B. im bayerischen Raum erfolgreich Positives erreicht, warum dann nicht auch Baierbrunn? Was kann ortsgestalterisch dafür getan werden?
- die Frage gemeindeeigener oder zu erwerbender Grundstücke: diese sind entscheidend, da sie der Gemeinde wichtige Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen;
- die Frage von weiteren Gewerbeansiedlungen. Und zwar solche, die zu dem Gewerbesteueraufkommen der Gemeinde beitragen und dieses diversifizieren.

(3) Wirtschaftliche Aspekte der Ortsentwicklung

Die wesentlichen Einkommensquellen der Gemeinde sind: (a) Gewerbesteuer und (b) Einkommenssteuer.

Die Gewerbesteuer wird voraussichtlich geringer ausfallen – ihr Aufkommen ist bisher auf wenige Steuerzahler konzentriert. Das ist zu einseitig.

Einkommenssteuer leicht steigend. Sind weitere Steigerungen möglich, denkbar, zu erwarten?

Wirtschaftliches Potential: Fremdenverkehr (s. oben) und dazu: Selbstdarstellung der Gemeinde (u.a. landschaftliche Vorzüge, bauliche und geschichtliche Besonderheiten). Werbung.

(4) Demographische Aspekte der Ortsentwicklung

Durch neue Bautätigkeit Zuzug von neuen Bürgerinnen und Bürgern (Schätzung?) zu erwarten. Welche Auswirkungen wird das haben (Schule, Einkaufen, Parkplätze, Steueraufkommen)?

Wie wird sich die Altersstruktur der Bevölkerung entwickeln?

Wie sollte die Gemeinde auf die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur reagieren?

(5) Ökologische Aspekte der Ortsentwicklung

Es sieht so aus, als sei die Gemeinde in Sachen Energie/Energieverbrauch nicht gut aufgestellt. Wie kann bzw. soll sie auf die Herausforderungen hier reagieren?

Auf ein Leben aller unter möglichst wenig Energieverbrauch, unter Benützung vor allem alternativer Energien?

(6) Finanzielle Aspekte der Ortsentwicklung

Die Kasse der Gemeinde ist ziemlich leer. Eine gestalterische Ortsentwicklung indes ist ohne Geld nicht zu machen. Was tun?

Ergebnisse

(1) Planerische Ansätze: Vom TRENN-GRÜN zum VERBINDUNGS-GRÜN zw. Baierbrunn und Buchenhain

- Eine engere, örtliche Verbindung von Baierbrunn und Buchenhain wird von vielen Bürgern gewünscht. Denkbar wäre dies über den Kirchenweg, den Forstenrieder Weg oder entlang der Bahnlinie. Eine großflächige Bebauung des Grünzugs ist für eine „Annäherung“ der beiden Ortsteile aber nicht notwendig – eine solche großflächige Bebauung des Grünzugs gilt es nach Ansicht der BIG sogar zu verhindern.
- Ein Fußweg zw. Baierbrunn und Buchenhain am Forstenrieder Weg wird seit vielen Jahren diskutiert und seit dem Unfall im Dezember 2008 erneut gefordert – aber nichts hat sich in dieser Angelegenheit bislang getan. Denkbar wären u.a.
 - Fußweg (z.B. mit Allee-Bepflanzung) und
 - Verbesserung der Beleuchtung.
- Weiterhin werden immer wieder drei Fußwege diskutiert:
 - vom Schulweg/Bauhof westlich entlang der S-Bahn bis Baierbrunn (z.B. Spitzberg);
 - von der Kirchenstraße westlich entlang der S-Bahn bis zum S-Bahnhof Baierbrunn;
 - von der hinteren Oberdiller Straße bis hoch zur Kirche.
- Eine weitere Bereicherung wäre die Verlängerung des Kirchenwegs von Baierbrunn zum Forst, wie von der ÜWG vor einigen Jahren als „Apfelbaum-Allee“ vorgeschlagen.
- Ein Rundweg um Baierbrunn wird ebenfalls immer wieder gefordert – von Sportlern, Freizeitsuchenden und Spa-

ziergängern. Dabei ist das Thema „Hundekot“ aus Sicht der Feldbesitzer dediziert zu betrachten.

- Das Netz von Fuß- und Radwegen um und durch Baierbrunn und Buchenhain gilt allgemein als sehr landschaftsnah und ursprünglich. Dabei ist es jedoch tlw. lückenhaft (siehe u.a. fehlender Fußweg am Klettergarten)

Anträge im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt ein Planungsbüro zu beauftragen, Alternativen für Fuß-/Radwege zw. Baierbrunn und Buchenhain auszuplanen sowie Vorschläge für einen Rundweg um Buchenhain/Baierbrunn auszuarbeiten.**
- **Der Gemeinderat beschließt, die Lücken im Fuß- und Radwegenetz um und durch Baierbrunn/Buchenhain durch das Bauamt aufzeigen zu lassen und über die Schließung der Lücken zu beraten.**

Weitere Fragestellungen:

- Dorfentwicklung
 - Wie kann die bevorzugte Nutzung von Flächen im Ortsbereich und ein Ausfransen von Baierbrunn / Buchenhain eingeschränkt werden?
 - Wie kann die Nachverdichtung und Teilung von Grundstücken fair und vertretbar gesteuert werden?
- Wie sehen die planerischen Ansätze von Baierbrunn zur Schorner Straße aus?

(2) Die Finanzielle Zukunft der Gemeinde erfordert neue Ideen!

- Die Gewerbesteuerzahlungen in Baierbrunn sind rückläufig.

- Verschiedene Unternehmen haben bereits oder planen das Gemeindegebiet aus unterschiedlichen Gründen (Platzmangel, Verkehrsanbindung, Gewerbesteuersatz etc.) zu verlassen.
- *Wird der in Baierbrunn ansässige Verlag aufgrund des Drucks im Printmedien-Markt durch Online-Medien weiterhin eine hohe Gewerbesteuer zahlen und die Baierbrunner Kultur und unsere Vereine unterstützen?*
- Welchen Bedarf hat das bestehende Gewerbe? Kennt der Gemeinderat den Bedarf, die Sorgen und die Nöte?
- Wie schaffen es die Nachbargemeinden wie Pullach und Grünwald, für potente Unternehmen attraktiv zu sein?
- Wie wichtig ist dabei der öffentliche Nahverkehr? Welche Möglichkeiten gibt es in S-Bahn-Nähe?
- Welche Potentiale hat Baierbrunn / Buchenhain, neues Gewerbe anzusiedeln?
- Welche Möglichkeiten bestehen, dass Unternehmen am Ort (z.B. Timberland, Berger Lichttechnik, Gilg & Schweiger) ihre Firmenzentralen/Firmensitze nach Baierbrunn verlagern (Gewerbesteuer-satz, Flächenbedarf etc.)?

Anträge im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt einen runden Tisch mit Unternehmern und Unternehmen in Baierbrunn zu organisieren, um Möglichkeiten zur Verbesserung der Lage und zur Gewinnung weiterer Gewerbeansiedelungen zu erörtern.**
- **Der Gemeinderat beschließt mit bestehenden Unternehmen am Ort (z.B. Timberland, Berger Lichttechnik, Gilg & Schweiger) die Möglichkeiten einer Verlagerung deren Firmenzentralen / Firmensitze nach Baierbrunn zu besprechen.**

- Mit rückläufigen Gewerbesteuerzahlungen gewinnt die Einkommensteuer auch für Baierbrunn an Bedeutung.

Anregung für den Gemeinderat:

- **Im Gemeinderat sollte erörtert werden, inwieweit bei der Festlegung von Bebauungsplänen nicht nur kleine Grundstücke von 400 qm ausgewiesen werden sollten, sondern auch große Grundstücke > 800 qm, um einkommensstarke Einwohner zu gewinnen und eine gewisse Durchmischung von Einkommensgruppen in der Gemeinde zu erreichen und die Entstehung eines Münchner Vorort-Charakters zu verhindern.**

(3) Fremdenverkehr und Tourismus: „Baierbrunn, die Perle im Isartal“

- Vision „Baierbrunn, die Perle im Isartal“
- Sogar von alteingesessenen Baierbrunner Bürgern wird attestiert, dass Baierbrunn Alles hat, was andere Orte im Süden für sich nutzen, um den Tourismus anzukurbeln.
- Gibt es Interesse in Baierbrunn, den Tourismus zu fördern, die Vermietung von Ferienwohnungen/Fremdenzimmern anzukurbeln, den Ort zu beleben und bestimmte Ortsteile aus dem Charakter der Schlafstadt zu befreien?
- Wie groß ist die Problematik bzgl. des Erhalts des dörflichen Charakters der Gemeinde? D.h. der Tourismus muss „ortsverträglich sein“.
- Baierbrunn kann auf eine lange Liste von Qualitäten und tlw. sogar Alleinstellungsmerkmalen verweisen:
 - Isar und das Isartal

- Klettergarten
- Natur (Forst, Wälder, Isarhang, Landschaften etc.)
- Nähe zu München und zum Starnberger See
- S-Bahnanschluss
- Radwegenetz
- Historischer, alter Friedhof und alte Dorfkirche
- Wanderweg am Isarhochufer und entlang der Isar
- Loipe im Winter
- Nähe zum Alpenland
- Kunstwerke im Ort
- Gastronomie und Hotels
- Nähe zum Kloster Schäftlarn
- Flora, Biotop beim Klinikum Martha Maria
- Heimatmuseum
- Via Julia, die Römerstraße von Augsburg nach Salzburg
- Wellness, Massage und Yoga am Ort
- Wildfütterung und Wildbeobachtung im Forst
- Ausgrabungen
- Fahrrad-Trail an der Isar (unterhalb Grünwalder Brücke)
- Landwirtschaft

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt:**
 - **die Einberufung eines runden Tisches mit Vertretern der Gastronomie, der Hotels, der Vereine sowie der Gemeinde zur Beratung, inwieweit eine Förderung des Tourismus sinnvoll, gewünscht und vertretbar gestaltet werden kann (dabei sollten Hotelkapazitäten, Auslastung und Belegungszeiten ebenso betrachtet werden, wie mögliche Veranstaltungen am Ort vom Trachtenverein, den Sport- und Kulturvereinen etc. Auch**

könnte nachgefragt werden, inwieweit die Feuerwehr oder die Landwirtschaftsbetriebe Veranstaltungen anbieten würden),

- eine Anfrage an Grundstücks-/Feldbesitzer zur Realisierung eines „Spazierwegs um Baierbrunn“,
- Beauftragung eines Planungsbüros zur Erarbeitung von Vorschlägen für einen „Radweg zur/von der Isar“ (siehe Studentenprojekt),
- die Durchführung einer Bürgerbefragung, wer in Baierbrunn / Buchenhain Ferienwohnungen oder Privatzimmer vermieten würde,
- die Überarbeitung bzw. Aktualisierung der Gemeindebroschüre bzw. des Internet-Auftritts hinsichtlich der Tourismusinformation.

Straßenbeleuchtung im Ortsbereich (Wohnstraßen)

- Die Neon-Peitschenlampen (z.B. Parkstraße) werden allgemein als un schön und zu grell wahrgenommen. Auch werden diese „als nicht zum dörflichen Charakter passend“ gesehen. Häufig wird eine einheitliche, ländliche und gemütliche Straßenbeleuchtung gefordert. (P.+B.H., 10.02.09)

Maßnahmen und GR-Antrag:

- Die Kosten für einen Austausch sollen erfasst und mit dem regulären „Austausch-Zyklus“ abgeglichen werden, so dass ein optimaler Zeitplan für den Austausch einschl. der Kosten (Kalendarisierung in Jahresscheiben) im Gemeinderat beraten werden kann.

Situation Oberdiller Straße östlich der Unterführung

- Die Tempo-30-Beschränkung wird in der Oberdiller Straße östlich der Unterführung häufig nicht befolgt. Seit die Unterführung befahrbar ist, hat sich die Straße zeitweise zu einer Rennpiste entwickelt - aus folgendem Grund: Wenn Sie in der Oberdiller Str. vom Rathaus aus um die Kurve kommen, können Sie bereits am Anfang der Straße die Unterführungsampel auf der linken Straßenseite erkennen. Steht diese Ampel auf Grün, geben viele Fahrer Gas damit sie die Grünphase noch mitnehmen können. Anders herum geben viele, die auf der westlichen Seite der Unterführung gewartet haben und die Unterführung befahren haben, wieder Gas, um die „verlorene“ Zeit aufzuholen. Dieses Verhalten ist sowohl an Werktagen wie aber auch an Sonntagen zu beobachten. Die wenigen, kleinen Schilder zeigen kaum Wirkung. In der Bahnhofstraße ist das anders.

Maßnahmen und GR-Antrag:

- Die mobile Messanlage der Gemeinde sollte für eine Geschwindigkeitsmessung zum morgendlichen und abendlichen Berufsverkehr auf Höhe der Firma Drom installiert werden, um die Situation zu erhärten.
- Bauliche/räumliche Maßnahmen, um den Verkehr zu beruhigen, sind für die Oberdiller Straße auszuplanen und mit Kosten zu bewerten.
- Eine Änderung der Ampelanbringung, so dass diese nicht schon von der Kurve aus zu sehen ist, ist mit den Verkehrsbehörden und der Polizei zu klären.

(4) Der Georgenstein – das Wahrzeichen von Baierbrunn

- Der Georgenstein ist das Wahrzeichen von Baierbrunn.
- Der Nagelfluhblock (10m x 7m x 5m) ist nicht nur für die Geowissenschaft bedeutend. Der Georgenstein ist mit der Statue des Hl. Georgs versehen und Namensgeber des Baierbrunner Trachtenvereins. Er diene als Pfeiler einer alten Römerbrücke (Via Julia) und stellt für die Flößer auf der Isar auch heute noch eine große Herausforderung dar.
- Im Bereich des Georgensteins ändert sich der Flusslauf ständig. Der Blick vom Isarhochufer ist beeindruckend – jedoch durch Bäume meist verhindert.

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt den Blick zum Georgenstein im Bereich des Fuß- und Radweges am Isarhochufer u.U. auch durch punktuelle Baumfällungen in Abstimmung mit dem Waldbesitzer und dem Isartalverein zu verbessern.**

(5) B11 / Wolfratshauer Straße: Die ortsverträgliche Gestaltung einer Durchgangsstraße haben schon ganz andere Gemeinden gelöst...!

- Die B11 bzw. die Wolfratshauer Straße durch den Ort gilt allgemein als gefährlichste Verkehrsstelle im Ort. Auch gestalterisch ist die Straßenführung keine Augenweide und verleitet viele Verkehrsteilnehmer zu inakzeptablen Fahrweisen (zu schnell, Ausweichen über den Geh- und Radweg, Parken auf dem Geh- und Radweg etc.)
- Eine Ortsumgehung erscheint uns nicht sinnvoll, da Baierbrunn dadurch

vom Forstenrieder Park abgeschnitten würde.

- Eine Untertunnellung erscheint uns aufgrund der Gegebenheiten nicht realisierbar und auch nicht finanzierbar.
- Verbesserungen der Ortsdurchfahrt sind aber möglich!!! Siehe Wolfratshausen, Weilheim, Seeshaupt oder andere Gemeinden!
- Veränderungen sind möglich, um die Verträglichkeit der B11 für die Gemeinde herzustellen!
- Beispielsweise wären durchgängig 30 km/h denkbar.
- Besser wäre aber eine Umgestaltung der B11/Wolfratshauer Straße damit diese ortsverträglich wird.
- Dies ist kein außergewöhnliches Problem von Baierbrunn, sondern zig-fach im Umland vorzufinden!
- Ziel muss dabei sein: Nicht den Verkehrsfluss behindern, sondern die B11 visuell durch Bepflanzungen und Buchten so gestalten, dass Fahrer erkennen, dass es sich um eine Ortsdurchfahrt handelt.

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt ein Stadtplanungsbüros mit der Machbarkeit und mit Vorschlägen (evtl. Ideenwettbewerb) zum Thema „Ortsverträgliche Gestaltung der B11/Wolfratshauer Straße durch den Ort Baierbrunn“ zu beauftragen.**
- Mit der Ansiedlung von Gewerbe, Gastronomie (Imbiss) und Geschäften in der Schorner Straße wurde von vielen Bürgern angemerkt, dass derzeit kein sicherer, bzw. kurzer Fuß- und Radweg vom südlichen Ortsende Baierbrunn (Gasthof zur Post) bis zur Schorner Straße existiert.

- Eine Wegeführung entlang der B11 oder ein Weg vom Friedhof zur Schorner Straße (evtl. mit Unterführung!) sind denkbar und planerisch darstellbar.

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt die Ausplanung eines Fuß- und Radwegs vom südlichen Ortsausgang von Baierbrunn entlang der B11 oder als Verlängerung der Reichenstalstraße bis zur Schorner Straße zu beauftragen.**
- Die Parkplatzsituation bei den Geschäften und bei der Postagentur wird allgemein als unbefriedigend eingeschätzt.
- Die vorhandenen Parkplätze werden häufig über viele Stunden belegt.
- Das Parken auf der Wolfratshauer Straße ist zulässig, aber ausgesprochen gefährlich. Parkende Fahrzeuge werden tlw. über den Fußweg umfahren!
- *Da Arztbesuche mit anschließendem Einkauf z.B. in der Apotheke häufig länger als eine Stunde dauern, wird angeregt, die max. Parkzeit auf 90 Minuten festzusetzen.*

Antrag im Gemeinderat (korrigiert):

- **Der Gemeinderat beschließt, die Parkplätze im Ort zeitlich auf 90 min. zu begrenzen und die Einhaltung der Zeitbeschränkung entsprechend zu kontrollieren (durch die Gemeinde oder ein beauftragtes Privatunternehmen).**

(6) Kreisverkehr-Lösungen werden salonfähig, auch in Bayern...

- In Baierbrunn/Buchenhain werden zunehmend Kreisverkehrlösungen für die B11 an den Ortseinfahrten gefordert.
- Zum einen wird ein Kreisverkehr an der nördlichen Ortseinfahrt gefordert, um die Hermann-Roth-Straße zur Schule und zur Sporthalle zu entlasten bzw. den Fußweg der Schulkinder sicherer zu gestalten und um die Ortsdurchfahrt zu entschleunigen. Zum anderen wird ein Kreisverkehr am südlichen Ortsende auf der Höhe der Schorner Straße gefordert, um die Gefahrenstelle an der Einfahrt in das Gewerbegebiet zu entschärfen.
- Die Sicht auf den Ortsrand von München kommend wird tlw. städtebaulich kritisch gesehen, wenn dort ein Kreisverkehr gebaut werden würde.
- Evtl. Vergrößerung der bereits bestehenden Insel an der nördlichen Ortseinfahrt wäre zu prüfen.

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Antrag zum Thema „Ortsverträgliche Gestaltung der B11 / Wolfratshauer Straße durch den Ort Baierbrunn“ (siehe oben) ist um die Betrachtung von planerischen Optionen für Kreisverkehrlösungen zu erweitern.**

(7) Ein Kampfauftrag für die Umwelt und für Baierbrunn: der Autobahn-Südring!

- Die Informationen zur Machbarkeitsstudie, der politischen Stimmung und zu den Trassenvorschlägen etc. werden in der Presse diskutiert.
- Mancherorts formieren sich Gegner und planen meist sehr lokale Aktionen.

- Eine gemeinsame Interessensvertretung aller betroffenen Südgemeinden gibt es derzeit nicht. Die Gemeinde Schäftlarn ist derzeit (Januar 2009) noch gespalten.
- Der Gemeinderat hat beschlossen den Kontakt zu Bürgerbewegungen (z.B. Initiativen gegen die Isentalautobahn oder gegen eine dritte Start- und Landebahn am Münchner Flughafen) aufzunehmen.
- Parteipolitische Profilierungsversuche (wie von Frau Lichtblau in der GR-Sitzung im Januar 2009) sind unnötig und kontraproduktiv. Im Kampf gegen den Südring ist die Geschlossenheit im Gemeinderat erforderlich!
- Die Bürger in Baierbrunn sind i.d.R. aus der Presse gut informiert. Jedoch ist auch eine gewisse Hilflosigkeit zu erkennen, wenn es darum geht, mit Maßnahmen die Entscheidungsfindung zu beeinflussen.

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt zu einer Bürgerversammlung im Februar 2009 einzuladen, um den Status zum „Südring“, den Stand der Planungen, die Alternativen, die Zeitpläne, das weiteres Vorgehen und Möglichkeiten der Bürger und der Gemeinde zur Einflussnahme auf die Entscheidung und/oder auf die Gestaltung vorzustellen und mit den Bürgern zu besprechen.**

Aufkleber gegen den Südring

- *Neben Protestbekundungen erscheint uns die öffentliche Diskussion mit Bürgern zu den negativen Auswirkungen eines Südrings sehr wichtig. Aufkleber z. B. auf Fahrzeugen könnte diese Diskussion (auch mit Fürsprechern im Norden Münchens) fördern.*

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt einen Aufkleber (z.B. „Keinen Südring durch das Isartal!“) drucken zu lassen und mit einer entsprechenden Informationsbroschüre an alle Haushalte der Gemeinde zu verteilen.**

(8) „Wenn Baierbrunn wüsste, was Baierbrunn weiß!“ – Verbesserung der Ortsbeschilderung und Anbringung von Informationstafeln

- Bedarf besteht bzgl.:
 - Wegweiser: S-Bahnhof Baierbrunn und Buchenhain,
 - Wegweiser: Fußweg von der Isar hoch zur Burgstraße nach Baierbrunn,
 - Wegweiser: Seitzhof bzgl. Hofladen,
 - Informationstafel am Isarblick (Isarwehr und Georgenstein),
 - Informationen zur „Künstlerzeit“ in Baierbrunn,
 - Informationstafeln an den S-Bahnstationen mit Ortsplan. (Was gibt es wo in Baierbrunn!)

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt: Das Bauamt wird zusammen mit einer fraktions- und vereineübergreifenden Arbeitsgruppe beauftragt, die Ortsbeschilderung zu überprüfen und Ergänzungen bzw. Erneuerungen sowie weitergehende Informationstafeln vorzuschlagen sowie Kostenangebote einzuholen.**

(9) Gesundheitsvorsorge für unsere Gemeinde: Grundstücke in den richtigen Lagen

- Sollte Baierbrunn den Erwerb von Grundstücken stärker forcieren um damit langfristig Bewegungs- und Planungsfreiheit zu bekommen?
- Welche Nutzung plant die Gemeinde für das erworbene Grundstück an der B11?
- Welche Maßnahmen zur Ortsentwicklung stehen an – Mehrzweckhalle, Sporthalle etc.?
- Können „unattraktive“ Flächen in der Gemeinde für gemeindliche Vorhaben genutzt werden?
- Beispiel: „Röck-Grundstück“ (Teak-Möbelgeschäft) zw. B11 und S-Bahn in Baierbrunn an der Fußgängerampel. Denkbare Alternativen:
- Erwerb durch die Gemeinde und offen lassen als Freifläche?
- Spielplatz? Kleine Parkanlage mit Eisdielen? Treffpunkt für Jung und Alt?
- Schaffung eines Anziehungspunktes wie z.B. der Kirchplatz in Pullach mit Brunnen (an einer verkehrsberuhigten Ortsdurchfahrt).

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt: Das Bauamt wird zusammen mit einem Planungsbüro beauftragt, Grundstücke/Areale in Baierbrunn zu identifizieren, die der Gemeinde eine höhere planerische Gestaltung ermöglichen. Ergänzend ist zu prüfen, inwieweit und für welche Grundstücke/Areale die Ausübung von gemeindlichen Vorkaufsrechten anzustreben ist!**

(10) Demographische Entwicklung – Jung UND Alt sind keine Randgruppen in Baierbrunn!

- Spielplätze in Baierbrunn – der Zustand der Spielplätze in Baierbrunn ist unbefriedigend. Der Spielplatz bei der Gemeindeverwaltung ist wenig attraktiv.
- Ein Spielplatz am Spitzberg wurde trotz Bebauungsplan nicht realisiert.

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt, den Bedarf der Bürger an Spielplätzen in Baierbrunn und Buchenhain zu ermitteln. Hierzu wird in einem der nächsten Bürgerbriefe ein Fragenkatalog verteilt, der eine Rückmeldung der Bürger erbittet. Entsprechend wird die Verwaltung beauftragt, den Bedarf zu konsolidieren und zusammen mit dem Bauamt Vorschläge für Renovierungen oder Ausweisung neuer Spielplätze auszugestalten.**
- Die demographische Entwicklung erfordert eine intensivere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren. Entsprechend wiederholt die BIG ihren Vorschlag zum Thema **Seniorenbeauftragter**.
 - Der Seniorenbeauftragte soll der Ansprechpartner für alle in der Gemeinde Baierbrunn lebenden Seniorinnen und Senioren sein. Er soll die Interessen der älteren Menschen gegenüber Gemeinderat und Verwaltung vertreten, Wünsche und Anregungen gegenüber Behörden und Einrichtungen vortragen und deren Umsetzung unterstützen.
 - Die Position des SB soll von der Gemeinde eingerichtet werden. Der SB soll für seine Tätigkeit und seinen

zeitlichen Einsatz eine angemessene Vergütung erhalten. Das „Amt“ ist als Ehrenamt einzurichten, ein Vertreter ist zu benennen.

- Sprechzeiten im Rathaus Baierbrunn und alternativ an einem geeigneten Ort in Buchenhain sollen zunächst für 2 Stunden wöchentlich an einem noch festzulegenden Werktag eingerichtet werden.
- Der SB berät bei altersbedingten Schwierigkeiten, finanziellen oder persönlichen Problemen. Er informiert über altersgerechte Angebote und stellt, wenn erforderlich, Kontakte zu anderen Institutionen, Einrichtungen und Verbänden her.
- Der SB verantwortet die Herausgabe eines Seniorenführers, mit praktischen Hinweisen und Tipps, wie man in Baierbrunn auch als älterer Mensch ein ausgeglichenes, schönes, integriertes und sicheres Leben führen kann.
- Im Einzelnen gliedert sich die Tätigkeit des SB in die Gruppen Soziales, Kultur, Wohnen, Gesundheit und Sport, Ortsentwicklung, Verkehr.

1. Soziales

Es wird älteren Menschen beim Umgang mit Behörden Unterstützung angeboten. Es werden die zuständigen Stellen empfohlen und bei Bedarf Kontakte zu diesen Einrichtungen hergestellt, wie z.B.:

- Pflegedienste, Altenhilfeeinrichtungen, betreutes Wohnen
- Spezielle Hilfen für alleinstehende Bürger im Alter, wie Essen auf Rädern, Hausnotrufsysteme
- Möglichkeiten der Vorsorge durch (Alters-) Vorsorgevollmacht

- Betreuungsverfügung, Patientenverfügung
- Bei persönlichen Problemen des täglichen Lebens
- Bei Bedarf werden Kontakte zu anderen Beratungsstellen vermittelt.

2. Kultur

Mit den am Ort, bzw. den Nachbarorten Pullach und Schäftlarn ansässigen Institutionen wie z.B. der VHS werden Bildungsangebote und Kulturveranstaltungen geplant oder mit anderen Institutionen derartige Veranstaltungen durchgeführt.

3. Wohnen

Bei Fragen des altersgerechten Wohnens werden Wege zu den entsprechenden Beratungsstellen, wie Wohnberatung, Wohnungsvermittlungsstelle, Vermietern, die Seniorenwohnungen anbieten, und den Einrichtungen des „Betreuten Wohnens“ aufgezeigt. Es wird Unterstützung für Wohnumfeldverbesserungen angeboten wie

- Formen und Möglichkeiten altersgerechten Wohnens (Wohnraumberatung und Anpassung),
- Verbesserung der Gebäudezugänglichkeit.

4. Sport und Gesundheit

- Es werden seniorenrechtliche Sportaktivitäten der ortsansässigen Vereine aufgezeigt und die Einrichtung spezieller Sportangebote, die nachgefragt werden, angeregt.
- Im Bereich der gesundheitlichen Vorsorge werden Beratungsangebote der auf diesem Feld tätigen Institutionen vermittelt, Informationsquellen zu diesem Thema erschlossen und zu bestehenden

Selbsthilfegruppen Kontakte hergestellt.

5. Ortsentwicklung

Im Bereich der Ortsplanung und Ortsentwicklung wird das Augenmerk auf altengerechte Planung, auf die Anpassung der öffentlichen Verkehrsplanung an die Bedürfnisse älterer Bürger gerichtet und im konkreten Fall die Ausführung im Hinblick auf Mobilität von Senioren gestaltet.

6. Verkehr

- Die Anregungen älterer Bürger zur Verbesserung der Sicherheit von Verkehrswegen und Anlagen werden auf Umsetzbarkeit überprüft und den gestaltenden Gremien zur Ausführung vorgeschlagen. Im Zusammenhang mit der Polizei sind Informationsveranstaltungen zu seniorenrelevanten Themen wie Sicherheit im Straßenverkehr, Diebstahlvorbeugung und Sicherheitstraining vorgesehen.

Allgemein

- Die Initiierung, Förderung und Koordinierung von Ehrenamtlichen, Selbsthilfe- und Initiativgruppen wird als wichtiges Aufgabengebiet des SB angesehen. Es wird eine enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen wie VHS, Soziale Dienste, Handwerk, Nachbarschaftshilfe, Selbsthilfeorganisationen angestrebt.
- Zum einen soll hierdurch auf diejenigen Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren eingegangen werden, die nicht durch professionelle Dienste abgedeckt werden können. Andererseits bieten viele Projekte die Möglichkeit, sich in verschiede-

nen Bereichen ehrenamtlich einzusetzen und somit die Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt die Etablierung eines Seniorenbeirates und die Ernennung eines Seniorenbeauftragten.**
- Ist das Angebot zum betreuten Wohnen in Baierbrunn/Buchenhain bekannt? Kennt der Gemeinderat den Bedarf?
- „Einheimischenmodell für Senioren“
 - Stärkere planerische Berücksichtigung von Seniorenbedürfnissen bei der Flächengestaltung und
 - Stärkere Berücksichtigung von Senioren im Punktesystem (z.B. bei Verkauf von Grund an die Gemeinde...)
- Verbesserung der Honorierung und Entlohnung der ehrenamtlichen Tätigkeit (Seniorenbetreuung, Essen auf Rädern, Feuerwehr etc.)

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt, Ehrenamtliche in Baierbrunn (u.a. der Vereine, der Nachbarschaftshilfe etc.), den Seniorenbeauftragten von Baierbrunn und Seniorenbeauftragte umliegender Gemeinden für einen Erfahrungsaustausch zum Thema „Betreutes Wohnen und Einheimischenmodelle für Senioren“ einzuladen, um sowohl den Handlungsbedarf zu konkretisieren als auch Möglichkeiten der Umsetzung zu erfassen.**

(11) Kultur, Sport und Vereine – Sie fördern den Zusammenhalt eines Ortes.

- Die Planungen für eine Mehrfachsporthalle liegen auf Eis.
- Eine öffentliche Förderung ist derzeit kaum zu erwarten, da u.a. die bestehende Sporthalle die Anforderungen an den Schulsport erfüllen.
- Ist eine Sporthalle auf dem bestehenden Gelände des SCB darstellbar? Welche Möglichkeiten hat die Gemeinde, Flächen hierfür umzuwidmen bzw. zu erwerben oder eigene (z.B. an der B11) zu nutzen?
- Die Gedanken der ehemaligen Initiatoren für die Waldorfschule (zwischen Sport- und Bürgerzentrum und dem Autohaus der Fam. Hirschauer) erscheinen auch heute noch valide: der Erlös aus dem Verkauf von Wohnhäusern/Wohnungen sollte eine Mehrfachsporthalle finanzieren. Die Idee wurde damals im Gemeinderat und von den Grundstückeigentümern positiv gesehen, zumal der Nutzen der Allgemeinheit zugute kommt.
- Das bestehende Vereinsheim ist stark renovierungsbedürftig.
- In der Gemeinde fehlt es an Räumlichkeiten für Veranstaltungen mit 200 und mehr Gästen.
- Aus den Planunterlagen zum bestehenden Sport- und Bürgerzentrum ist ersichtlich, dass ein zweiter Bauabschnitt grundsätzlich berücksichtigt wurde (beispielsweise wurden die Räumlichkeiten für eine große Küche damals bereits eingeplant).

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt, Konzept- und Finanzierungsalternativen für eine Mehrfachsporthalle auf oder am Gelände des SCB und eine Erweiterung des bestehenden Sport- und Bürgerzentrums mit einem Veranstaltungsraum für ca. 250**

Besucher erstellen zu lassen. Eine fraktionsübergreifende und vereineübergreifende Arbeitsgruppe erstellt die Bedarfsplanung hier und unterbreitet dem GR einen Vorschlag für das weitere Vorgehen.

- Die Tanzkurse in Baierbrunn für Jugendliche haben gezeigt, dass sich Kinder, deren Wege sich nach der Grundschulzeit getrennt hatten, an den Tanzabenden wieder trafen und eine gemeinsame Plattform und viel Freude miteinander hatten. Wünschenswert wären weitere derartige Angebote – z.B. von den Sport- und Kulturvereinen.
- Die Würdigung und Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit in Baierbrunn erfolgt i.d.R. durch Auszeichnungen. Dabei zeigt sich, dass eine Auszeichnung nach 30 Jahren für jüngere Bürger kein Motivationsfaktor ist und viele Vereine (insb. Nachbarschaftshilfe) mit dem Fehlen von Nachwuchs kämpfen – u.a.
 - Nachbarschaftshilfe
 - Schulweghelfer
 - Sport- und Kultur-Vereine (Übungsleiter, Trainer, Musik- und Theaterpädagogen)
 - Feuerwehr, First Responder etc.
- Freiwilligen muss die Verwaltungsarbeit abgenommen und z.B. in rechtlichen Fragen geholfen werden (siehe Unterstützung der Schulweghelfer durch die Gemeinde).

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt, dass eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe von Gemeinderäten mit den Vereinen und Ehrenamtlichen die Würdigung und Anerkennung ihrer Tätigkeit bespricht und Hand-**

lungsoptionen zur Verbesserung aufzeigt.

- Der „Bolzplatz an der Kirche“ befindet sich in einem desolaten und für Hobby-Fußballer gefährlichen Zustand. Zudem wird das Spielfeld von vielen Hunden genutzt - mit entsprechenden Hinterlassenschaften.

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt, den „Bolzplatz an der Kirche“ wieder geeignet herzustellen und prüft eine Umzäunung des Spielfeldes.**

(12) Energie – Es geht nicht ohne!

- Energieberatung in der Gemeinde vorhanden aber nicht umfassend? Darstellung der Alternativen für Privathaushalte (z.B. Wärmepumpen) fehlt bzw. ist nicht einfach zugänglich?
- Windenergie optisch nicht sinnvoll in Baierbrunn – unterschiedliche Sichten?

- Photovoltaik über Bürgersolkraftwerke fördern?
- Biogas? Gemeindliche Anlage?
- Hinweis: Rad- und Fußwege im Ort können die Gesamtenergiebilanz der Bürger (sog. Netto-Energiebilanz) reduzieren!

Antrag im Gemeinderat:

- **Der Gemeinderat beschließt, den Energietag stärker auf die Belange und die Fragen der Bürger Baierbrunn auszurichten. Hierzu wird in einem der nächsten Bürgerbriefe ein Fragenkatalog verteilt, der eine Rückmeldung der Bürger zu spezifischen Themen und Fragen erbittet. Entsprechend wird der Umweltausschuss beauftragt, den Energietag auf die Belange und Fragen der Bürger auszugestalten. Ergänzend wird der Energietag breiter und intensiver (mit genauerer Agenda und Themen) angekündigt.**

BIG BÜRGER IM GESPRÄCH

Redaktion: Dr. Rene Wies (verantwortlich), Straßerberg 5, 82056 Baierbrunn, 089 / 744 24 774, Prof. Dr. Tilo Schabert, Hans-Peter Hecker, Heinz Winter, Kornelia Bauer

Autoren der Sonderausgabe: Dr. Rene Wies und Prof. Dr. Tilo Schabert stellvertretend für die Arbeitsgruppe „Ortsentwicklung und Ortsgestaltung“

BIG Baierbrunn - www.big-baierbrunn.de - info@big-baierbrunn.de

Januar 2009 (2. überarbeitete und ergänzte Fassung)

Für Anregungen und Kritik sind wir jederzeit dankbar. Dieses Positionspapier und entsprechende Fortschreibungen werden auf den Internetseiten der BIG veröffentlicht.

